

22. Oktober 2010

Verein „Rettet die Ybbsäsche“ auf Baustellenbesuch

Vom Baufortschritt bei der Fischaufstieghilfe in Greinsfurth machten sich die Mitglieder des Vereins „Rettet die Ybbsäsche“ ein Bild vor Ort. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der Äsche in der Ybbs, sowie zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Flusses zu setzen.

Neben der energetischen Nutzung der neuen Restwasserturbine standen speziell für den Verein wichtige Fragen aus fischereilicher und ökologischer Sicht im Mittelpunkt. Herauszustreichen ist dass die neue Anlage mit einem besser fischverträglichen Horizontalrechen ausgestattet ist. Die Aufstieghilfe ist als „Vertical Slot“ ausgebildet, mit einer Mindestdurchflussmenge von 290 l/sec., und einer Maximaldurchflussmenge von 500 l/sec. Durch die Restwasserdotierung in das Ybbsbett wird die Ausleitungsstrecke ab Jänner 2011 der Vergangenheit angehören. Zukünftig verbleiben also gemeinsam mit der Restwassernutzung mindestens 1.790 l/sec. im Ybbsbett.



Bild: Dir. Robert Simmer (Bildmitte) mit den Mitgliedern des Vereins „Rettet die Ybbsäsche“ (hochaufgelöstes Foto [hier](#))

Rückfragen und Information:

Gerhard Riegler | 07472/601-7013 | g.riegler@stadtwerke.amstetten.at

Das Bauvorhaben ist Teil des EU Life+ Projekts „Mostviertel-Wachau“ und wird gefördert aus Mitteln der europäischen Union.



Bild: Logos der Projektpartner (hochaufgelöstes Foto [hier](#))